

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 49

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung.



Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXIII.
BandDirektion: **Sezn-Goldinghansen Erben.**

Geschieht je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20.
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechendes Rabatt!

Zürich, den 7. März 1918

Wochenspruch: Was man nicht versteht,
besingt man nicht.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 1. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. G. Häuser und

A. Hummel für Abänderung der genehmigten Pläne zu den Häusern Seestraße 5 und 7, 3. 2; 2. Konrad Groner für einen Umbau im Ökonomiegebäude Giebshübelstr. 106, 3. 3; 3. Stucker & Ziegler in Bern für einen Umbau Birmensdorferstrasse 89, 3. 3; 4. Stadt Zürich für einen Umbau Stauffacherquai 17, 3. 4; 5. Th. Wilhelm A.-G. für Erhöhung des Aufbaues für den Aufzug Eglisstr. 29, 3. 4; 6. Stüssy & Co. für eine Einfriedung Hardturmstraße 95, 3. 5; 7. Frau Dr. Lang für ein Einfamilienhaus Zürichbergstrasse Nr. 140, 3. 7; 8. Gust. Siegrist für einen An- und Umbau Herzogstrasse Nr. 17, 3. 7; 9. A. Stadtmann für Weiterbestand des Kellergeschosses des abzubrechenden Hauses Berg-Nr. 117 Berg-/Schneckenmannstrasse, 3. 7; 10. J. Stockar für einen Dachaufbau Tobelhofstrasse 18, 3. 7; 11. Jean Spillmann für einen Umbau Seefeldstrasse 130, 3. 8.

Bauliches aus Zürich. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates.) Dem Grossen Stadtrat wird zuhanden der Gemeinde beantragt, die Errichtung von 21 Wohnhäusern mit 126 Wohnungen auf dem städtischen Lande

an der Nord-, Wald- und Dorfstrasse im Kostenvoranschlag von 1,890,000 Fr. auf Rechnung der realisierbaren Aktiven des Gemeindegutes zu bewilligen und für die Finanzierung des Unternehmens besondere Vorschriften zu erlassen. Unter Vorbehalt der Kreditbewilligung durch die Gemeinde wird dem Grossen Stadtrat beantragt, Pläne und Kostenvoranschläge zu genehmigen, den Bau der Wohnhäuser sofort zu beginnen und diesen Beschluss als dringlich zu erklären.

In der Badanstalt am Utoquai wird ein Bassin für Nichtschwimmer erstellt und hierfür bei Beratung des Voranschlages ein Kredit eingeholt. — Für den Ausbau des Mythenquais wird beim Grossen Stadtrat ein Nachtragskredit begehrte. — Für die künstlerische Ausgestaltung öffentlicher Brunnen wird ein Fonds angelegt.

Wohntagnot und Schulzimmer für die Kantonschule in Zürich. Der Kantonsrat bewilligte für die Errichtung des Erdgeschosses im Hause zum Schanzenberg für Zwecke der Kantonschule einen Kredit von 80,000 Fr. Eine bessere Lösung ist, wie sich die Staatsrechnungs-Prüfungskommission überzeugt hat, zurzeit nicht zu finden. Es handelt sich allerdings um einen Notbehelf; die richtige Lösung kann nur ein Neubau bringen, eine Frage, die jetzt schon studiert werden sollte. Die betreffenden Wohnungen im Schanzenberg stehen leer; die Kommission würde sich aber dagegen wenden, wenn weitere Wohnungen, so lange der Wohnungsmangel besteht, ihrem Zwecke entfremdet würden. Der

Referent meint, der Kanton könne sich auf die Dauer nicht der Aufgabe entziehen, für seine Beamten und Angestellten Wohnungen zu schaffen. Architekt Pfleghard regt die zukünftige Verlegung der Kantonsschule im Interesse der Hochschule an. Durch den Umbau der Linksufrigen werde schönes Terrain zu jetzt noch billigem Preise frei. Baudirektor Dr. Keller teilte mit, die Baudirektion studiere eine demnächst vor den Regierungsrat gelangende Vorlage über die Frage, was vom Kanton gegen die Wohnungsnot zu tun sei. Zur Baufrage bemerkt er, zuerst müssten die dringlichen Bedürfnisse der Krankenanstalten befriedigt werden: Erweiterung des Absonderungshauses, dermatologische und chirurgische Klinik. Zudem seien die Verhältnisse in der kantonalen Verwaltung außerordentlich dürfstig. Der Bau einer Kantonsschule solle im Auge behalten werden.

Bauliches aus Basel. (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates). Das Sanitätsdepartement wird unter Bewilligung des erforderlichen Kredites ermächtigt, in der Bruderholzallee eine Gas- und eine Wasserleitung legen zu lassen; ferner wird ihm für die Verbesserung der Einrichtungen in der Bäd- und Wasch-Anstalt Kleinhüningen der nötige Kredit bewilligt.

Mit dem Aufrichten des Lokomotivschuppens der Bodensee-Toggenburgbahn in Herisau ist begonnen worden. Nebst der interessanten Zimmerarbeit zeigt speziell das Stellen der Heberbinden mit einem Gewicht von je 70 Zentnern, welche mit geeigneten Hebevorrichtungen gestellt werden, eine interessante Arbeit. In der Ostschweiz soll noch keine so große dieser Art gemacht worden sein.

Die Berufswahl.

Bon D. Höhn, Zürich.

Wiederum steht ein Teil unserer Jugend vor dem Eintritt in das praktische Leben.

Es ist angezeigt, neuerdings auf die Hauptgesichtspunkte aufmerksam zu machen, welche bei diesem wichtigen Lebensabschnitt wegleitend sein müssen. Wer seine Zukunft sichern will, der erlerne einen bestimmten Beruf.

Aber welchen Beruf wählen? Der Beruf soll Dir nicht nur die Mittel zum Lebensunterhalt verschaffen, er soll während fünfzig und mehr Jahren Dich zufrieden und lebensfreudig erhalten. Er soll Deine liebste Beschäftigung sein.

Die gegenwärtigen Einkommensverhältnisse in den einzelnen Berufen sind für die Berufswahl ohne Belang; maßgebend sind einzig die Fähigkeiten des einen

Beruf wählenden jungen Menschen. Jedes Kind besitzt besondere Gaben; sie zu erkennen ist die Hauptfache bei der Berufswahl.

Das Schulzeugnis gibt über Deine Begabung nur teilweise Aufschluß. Drei Dinge müssen außerdem bekannt sein: Dein Gesundheitszustand, Deine praktische Geschicklichkeit, die Du im Handfertigkeitsunterricht und bei der Mithilfe in Küche und Keller, Haushalt, Garten und Feld erkennst, und Deine Begabung für Ideen, für Formen, Farben und Töne, Deine Phantasie.

Nach solcher Selbstprüfung wähle den Beruf, der Deinen angeborenen Fähigkeiten entspricht. Besitzt Du praktische Geschicklichkeit oder hast Du in Deiner Kindheit Beweise hievon gegeben, dann wähle ein Handwerk als Deinen Lebensberuf, gleichgültig, ob Du Volks- oder Sekundarschule besuchtest! In der Handfertigkeit liegt Dein Vorzug!

Welches Handwerk und Gewerbe Du nun wählen sollst, sagen Dir Deine weitern Talente. Hast Du kräftige Hände, bist Du stark und gesund, dann werde Landwirt, Maurer, Zimmermann, Schreiner, Schlosser, Spengler, Schuhmacher, Sattler, Bäcker, Metzger. Sind neben Handfertigkeit Zeichnen, Malen, Freude an der Natur, Musik, Erfindergeist oder Phantasie Deine Gaben, oder waren sie Deiner Kindheit Lust, dann wähle unter folgenden Handwerken den passendsten Beruf: Gipfer, Buchbinder, Lithograph, Photograph, Kürschner, Schneider, Coiffeur, besonders Tapezierer, Maler, Gärtner, Konditor; bei ausgesprochener Begabung Dekorateur, Dekorationsmaler, Bildhauer, besonders Graveur und Goldarbeiter. Besitzest Du geschickte Hände und bist tüchtig im Rechnen, im klaren und genauen Denken, bei mindestens zweijährigem Besuch der Sekundarschule, so werde Optiker, Uhrmacher, Mechaniker, Elektriker und Installateur.

Glaube ja nicht, daß Dir mit diesen Ratschlägen ein zu geringer Beruf zugemutet werde; Du wählst damit nur den Beruf, der Dir die größten Möglichkeiten der Entwicklung bietet. Vom Lehrling wirst Du Arbeiter und Vorarbeiter. Du kannst eigener Meister, selbst Unternehmer und Industrieller werden, wenn Deine berufliche Tüchtigkeit so weit reicht. Auf jeder Stufe, die Du erreicht, wirst Du zufrieden und glücklich sein.

Wer keine Handfertigkeit besitzt, aber guter Rechner ist, und einen klaren Kopf hat, der werde Techniker und Beamter aller Branchen; wer überdies Sprachtalent besitzt, der werde Kaufmann. Willst Du nicht nur studieren, sondern mit Erfolg einen Beruf mit Hochschulbildung ausüben, dann reichen Gedächtnis und klarer Verstand nicht aus. Wer wirklicher Architekt und Ingenieur, ein wahrer Erzieher, Arzt oder Jurist werden will, muß schöpferisch sein, muß eigene Ideen, Idealismus, Gefühl und Verständnis für andere Menschen besitzen. Für die höchsten Stufen in Handel und Industrie sind diese Gaben gleichfalls unerlässlich. Zum Künstler ist nur derjenige geboren, der diese Anlagen im höchsten Maße besitzt, dem aber auch Handfertigkeit eigen ist.

Nach diesen Darlegungen weißt Du nun, in welcher Gruppe von verwandten Berufen Deine Fähigkeiten verwendet und gefördert werden; wähle darunter den für Dich passendsten Beruf, aber erst wenn Du einen Arbeitsplatz des zu wählenden Berufes besucht und seine Erfordernisse kennen gelernt hast. Hüte Dich aber vor Überschätzung Deiner Talente; bedenke: nur an Tüchtigen ist Mangel in jedem Berufe. Sei selbstständig und prüfe gut; dann bist Du der Freude und des Erfolges im Berufe sicher!

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

